

RESOLUTION HERBSTKLAUSUR 2022

Stand 08.09.2022

Gute Berufsausbildung sicherstellen – Nachwuchs fürs Handwerk gewinnen

Als **FREIE WÄHLER Landtagsfraktion** setzen wir uns für eine Stärkung des **Handwerks** als einen **Kernbereich der bayerischen Wirtschaft** ein. Das Handwerk steht aktuell vor zwei zentralen Herausforderungen:

1. Integration des technischen, digitalen Fortschritts

In zahlreichen Leistungsbereichen des Handwerks erfolgt aktuell ein rasanter technischer und insbesondere digitaler Fortschritt. Dabei werden die Innovationszyklen zunehmend kürzer. Das Handwerk steht vor der Herausforderung, diese Entwicklung in seine Leistungserstellung zu integrieren. Gelingt dies nicht, wären wettbewerbs- und regionalpolitisch kontraproduktive Konzentrationsprozesse, Verluste an Spezialfähigkeiten und eine Ausdünnung handwerklicher Leistungsträger in der Fläche zu befürchten. Eine flächendeckende Verfügbarkeit eines starken Handwerks ist jedoch entscheidend für die Qualität der Nahversorgung privater Haushalte und der regionalen Wirtschaftsstandorte. Technologiekompetenz verbessert zudem die Anpassungs- und Überlebensfähigkeit der Betriebe im strukturellen Wandel und in Situationen konjunktureller Belastungen. Dabei ist berufliche Aus- und Fortbildung auch ein zentrales Instrument des Technologietransfers in kleine und mittlere Betriebe hinein, deren Innovationsfähigkeit und Bestand auf diesem Wege nachhaltig gesichert wird.

2. Der Fachkräftelücke entgegenwirken

Die Bewältigung technologischer und digitaler Herausforderungen wird durch zunehmenden Fachkräftemangel erschwert. Dieser vermindert das Leistungsvermögen der Betriebe und erschwert den Anpassungsprozess an ein moderneres technologisches, digitales Arbeiten. In den letzten Jahren blieben in jedem Ausbildungsjahr mehrere tausend Ausbildungsplätze unbesetzt. Mittelfristig beeinträchtigt dies auch die Versorgung des Handwerks mit Facharbeitern, Meisterschülern, Führungskräften und Ausbildern, was wiederum auf die Ausbildungsfähigkeit der Betriebe durchschlägt. Einer solchen Negativspirale wollen wir konsequent entgegenzutreten, um die **langfristige**

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

Fachkräfteversorgung des Handwerks zu sichern. Außerdem wollen wir Betriebe **dabei unterstützen, die Produktivität ihres Personals zu erhöhen.**

Wir wollen dem bayerischen Handwerk für seinen **erfolgreichen Weg in die Zukunft** nachhaltig den Rücken stärken. Dafür setzen wir auf ein **breites Maßnahmenpaket:**

1. Neue berufliche Bildungszentren

Wir stehen hinter der **Errichtung neuer, großer beruflicher Bildungszentren** in Trägerschaft der regional zuständigen Handwerkskammern an den Standorten **Weilheim, Traunstein, Landshut und Bamberg**. Dies ist ein notwendiger Schritt in die Unterrichtung **moderner digitaler Verfahren** und neuester Technologien und wird die bestehende Struktur an Bildungseinrichtungen technologieorientiert ergänzen. Die Planung weiterer größerer Projekte wollen wir bedarfsorientiert konsequent vorantreiben.

2. Stärkung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung

Mit dem Unterricht im Rahmen der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) wird sichergestellt, dass die Auszubildenden der Handwerksberufe in den Lehrwerkstätten der überbetrieblichen Bildungszentren alle ihren Beruf vollständig, auf modernstem technologischen Niveau und mit entsprechender berufspädagogischer Begleitung erlernen. Dies erfolgt unabhängig von einer etwaigen fachlichen Spezialisierung des Ausbildungsbetriebes bzw. dessen Betriebsgröße. Wir setzen uns dafür ein, durch Fördermaßnahmen des Landes zusammen mit der Bundförderung die Kosten für Ausbildungsbetriebe möglichst gering zu halten, um die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu fördern.

3. Verstärkung der Förderung durch „Handwerk Innovativ“

Technologieorientierte Unternehmen müssen durch Forschung und Entwicklung (FuE) sicherstellen, dass sie einen Innovationsvorsprung erwerben und dauerhaft halten. Nur so können diese mittel- und langfristig mit modernen Produkten und rentabler Produktion im Wettbewerb bestehen. Größere mittelständische Unternehmen sowie Industriebetriebe unterhalten daher eigene, innovative FuE-Abteilungen. Diese können technologische Trends frühzeitig identifizieren und damit heute jene Produkte entwickeln, mit denen man zukünftig national und international im Markt besteht. Themenschwerpunkte sind dabei etwa

3D-Druck, Cobots, Künstliche Intelligenz (KI) oder die Anwendung von 5G-Übertragungstechnik.

Mit einer durchschnittlichen Betriebsgröße von 4,5 Personen ist das Handwerk i.d.R. nicht in der Lage, einen eigenen FuE-Prozess zu unterhalten. Wir wollen aber, dass unser Handwerk nicht nur Technologiefolger ist und dem Wettbewerb hinterherläuft. **Das Handwerk soll sein Potenzial als Technologiegestalter entwickeln und ausspielen**, um sein Leistungsvermögen im Bereich von „High-Tech“ und „High-Service“ in die Wertschöpfungsketten einzubringen. **Daher wollen wir das erfolgreich gestartete Programm „Handwerk Innovativ“ verstetigen**. Dieses bietet einen Förderrahmen, in dem Handwerksorganisationen in Kooperation mit Forschungseinrichtungen FuE-Prozesse für das Handwerk umzusetzen. Das dort entwickelte Know-How wird wiederum unmittelbar mit Informationsmaßnahmen und über die Fortbildung der Handwerksorganisationen mit großer Breitenwirkung in die Handwerksbetriebe getragen. **Damit profitieren nicht nur Einzelunternehmen, sondern ganze Produktionslinien und Gewerke**. Hierdurch können in der Breite des Handwerks neue Produkte, neue Produktionstechniken, neue Märkte und neue Kooperationsformen entwickelt und aufgebaut werden.

4. Zusammenarbeit von Handwerkskammern und Hochschulen stärken

Die berufsständigen Kammern und Hochschulen arbeiten in der Praxis bereits in allen Regionen Bayerns im Rahmen vielfältiger Maßnahmen zusammen. Darüber hinaus ist bereits jetzt der **Hochschulzugang für Meister möglich**. Mit der Umsetzung der Hightech Agenda-Maßnahme „Offene Hochschule“ unterstützen wir zudem **Neuerungen im Rahmen des Hochschulinnovationsgesetzes (HIG)**. Dies umfasst die Schaffung weiterer Formate zur Weiterqualifizierung von Personen ohne ersten Hochschulabschluss, die im HIG vorgesehen sind (Spektrum: weiterqualifizierende Bachelorstudiengänge, Modulstudien, einzelne Lehrveranstaltungen). **Wir setzen uns dafür ein, den Austausch zwischen den berufsständigen Kammern, Technologietransferzentren und Hochschulen vor Ort weiter zu intensivieren. Damit könnten zugleich Neuerungen mit Inkrafttreten des HIG flankiert werden.**

5. Stärkung der Berufsorientierung

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben eines Menschen. In Zeiten allgemeinen Fachkräftemangels ist es wichtiger denn je, dass

junge Menschen eine Berufswahl treffen, bei der sie ein Maximum an persönlichen Chancen erfolgreich umsetzen können. **Wir wollen daher sicherstellen, dass junge Menschen im Übergang von der Schule zum Beruf optimale Rahmenbedingungen vorfinden.** Deshalb ist es wichtig, dass in allen Schularten berufsbezogene, schulbegleitende Praktika stattfinden. Der Weg ins Handwerk bietet mit seiner großen Zahl sehr unterschiedlich strukturierter Berufe eine große Vielfalt an Chancen für junge Menschen mit unterschiedlichen Talenten und unterschiedlichen Lebensentwürfen. Diese Vielfalt ist eine Stärke des Berufswegs Handwerk. Allerdings führt diese Vielfalt auch zu einer hohen Komplexität. Diese muss kompetent erschlossen werden, damit Berufsentscheidungen im Einzelfall wohlwogen und damit langfristig tragfähig sind.

Wir führen einen „Tag des Handwerks“ an den weiterführenden Schulen in Bayern ein. Damit soll den Handwerksbetrieben die Möglichkeit gegeben werden, ihre vielfältigen Berufsfelder den Schülerinnen und Schülern vorzustellen und praxisnah erleben zu lassen. Dabei sollen auch die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten, die sich im Anschluss an eine duale Ausbildung anbieten, den Jugendlichen und den Erziehungsberechtigten nahegebracht werden.

Wir betonen die Berufsorientierung als schulartübergreifenden Auftrag und Aufgabe der Schulen noch stärker im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen, stärken hiermit die berufsorientierte Bildung an allen bayerischen Schularten und setzen zugleich ein nachhaltiges Zeichen der Bedeutung und Wertschätzung gegenüber der berufsorientierten Bildung.

Der Tag des Handwerks sowie die Ergänzung im Bayerischen Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen werden die bereits etablierten Maßnahmen und Angebote der beruflichen Orientierung an den Schulen ergänzen und damit dazu beitragen, zukünftige Fachkräfte für die duale Berufsausbildung zu gewinnen.

Wir als FREIE WÄHLER Landtagsfraktion stehen für ein starkes bayerisches Handwerk und seine gut ausgebildeten Leistungsträger. In zahlreichen kleinen und mittelständischen Betrieben stellen sie einen Kernbestandteil der bayerischen Wirtschaft dar und sind auch für die Umsetzung der flächendeckenden Energie- und Wärmewende unabdingbar.